



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Antrag zur Aufnahme in das Österreichische Nationale Memory of the World Register

0. TITEL DES DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

Die Fotografien des Oberingenieurs Albert Stächelin zum Bau der Wiener Stadtbahn

1. ZUSAMMENFASSUNG

Die zwischen 1894 und 1897 entstandenen Fotografien zum Bau der Wiener Stadtbahn entstammen den Beständen des k. k. historischen Museums der österreichischen Eisenbahnen. Das Konvolut beinhaltet eine Mappe mit 28 historischen Aufnahmen des Wienflusses vor Beginn der Regulierungsarbeiten bzw. des Bahnbaues der Wientallinie sowie 20 großformatige Fotografien und Panoramaaufnahmen auf Untersatzkarton, die die Bauarbeiten entlang der Wiental- und Gürtellinie dokumentieren. Alle Fotografien wurden unter der Leitung des Oberingenieurs der k. k. österreichischen Staatsbahnen Albert Stächelin aufgenommen und sind mit handschriftlichen Titeln versehen und von Stächelin signiert.

Vom Bau der Stadtbahn sind trotz der Größe des Projekts nur vergleichsweise wenige Fotografien erhalten. Offenbar verzichtete man auf eine systematische Dokumentation der Arbeiten. Die Fotografien von Stächelin sind daher umso kostbare Dokumente.

2. ANTRAGSTELLER/IN

2.1 Name des/der Antragstellers/in

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

2.2 Beziehung zum nominierten Objekt

Die Fotografien des Oberingenieurs Albert Stächelin zum Bau der Wiener Stadtbahn befinden sich im Archivbestand des Technischen Museums Wien.

2.3 Kontaktperson (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Carla Camilleri, Technisches Museum Wien, Mariahilferstraße 212, 1140 Wien / 01-89998-2100 / archiv@tmw.at (Archivleiterin)

Bettina Jernej, Technisches Museum Wien, Mariahilferstraße 212, 1140 Wien / 01-89998-2180 / archiv@tmw.at (Eisenbahnarchivarin)

3. GENAUE BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG DES NOMINIERTEN DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts

Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Technisches Museum Wien, Archiv / Bestand des Eisenbahnarchivs „Wiener Stadtbahn“ / Die Fotografien des Oberingenieurs Albert Stächelin zum Bau der Wiener Stadtbahn

3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben

Es handelt sich um folgende Signaturen aus dem Eisenbahnarchiv:

EA-001980, EA-001981, EA-002508 bis EA-002515, EA-002520 bis EA-002530



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

3.3 Bildquellen

Auf welche Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren?

Der Online-Katalog des Technischen Museums Wien ist hier abrufbar:

<http://www.technischesmuseum.at/online-sammlung/site/default.aspx>

Der gesamte Archivbestand zum Bau der Wiener Stadtbahn wird ab Mai 2018 online zugänglich sein.

3.4 Provenienz

Die Fotografien des Oberingenieurs Albert Stächelin zum Bau der Wiener Stadtbahn stammen aus den Beständen des k. k. historischen Museums der österreichischen Eisenbahnen, einer Vorläuferinstitution des Technischen Museums Wien.

3.5 Bibliographie

Friedrich Bischoff Edler von Klammstein: Die Wiener Stadtbahn, in: Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (ZÖIAV) 49 (1879), S. 1-9; 17-26.

Hugo Koestler: Die Wiener Stadtbahn, in: Hermann Strach, Karl Gölsdorf: Geschichte der Eisenbahnen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Wien / Teschen / Leipzig: Karl Prochaska 1898, 1. Band, 2. Teil, S. 429-466.

Hartwig Fischel: Hochbau, in: Geschichte der Eisenbahnen der österreichisch-ungarischen Monarchie II. Wien / Teschen / Leipzig: Karl Prochaska 1898, S. 381-422.

Alfred Fogarassy: Otto Wagner. Die Wiener Stadtbahn, Berlin: Hatje Cantz, 2017.

Roman Hans Gröger: Die unvollendeten Stadtbahnen. Wiener Schnellverkehrsprojekte aus den Akten des Österreichischen Staatsarchivs. Innsbruck / Wien / Bozen: Studienverlag, 2010.

Alfred Horn (Hg.). Wiener Stadtbahn. 90 Jahre Stadtbahn. 10 Jahre U-Bahn. Wien: Bohmann Verlag 1988.

Günter Kolb: Otto Wagner und die Wiener Stadtbahn, 2 Bände. München: Scaneg 1989.

Arthur Oelwein: Die Stadtbahn, in: Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein (Hg.), Paul Kortz (Red.): Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts. Ein Führer in technischer und künstlerischer Richtung. Wien: Gerlach & Wiedling 1905, 1. Band, S. 110-122.

Hans Peter Pawlik, Josef Otto Slezak: Wagners Werk für Wien. Gesamtkunstwerk Stadtbahn. Wien: Slezak 1999.

Sigmund Sonnenschein: Die Wiener Stadtbahn, in: Archiv für Eisenbahnwesen 17 (1894), S. 825-829.

4. RECHTLICHE SITUATION

4.1 Eigentümer/in des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek, Mariahilferstraße 212, 1140 Wien

Tel. 0043-1-89998-2100, Mail: archiv@tmw.at

4.2 Kustos des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1

Mag. Bettina Jernej (Eisenbahnarchivarin)

Mag. Carla Camilleri (Archivleiterin)

4.3 Verantwortlichkeit

Die Fotografien des Oberingenieurs Albert Stächelin zum Bau der Wiener Stadtbahn sind im Besitz des Technischen Museums Wien mit Österreichischer Mediathek.

4.4 Benützbarkeit

Die Fotografien des Oberingenieurs Albert Stächelin zum Bau der Wiener Stadtbahn wurden 2017 in der Museumsdatenbank fein erschlossen, digitalisiert und stehen für Recherchen zur Verfügung. Des Weiteren werden sie im Mai 2018, anlässlich des 120-Jahr-



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Jubiläums der Wiener Stadtbahn, im Online-Katalog des Museums der Öffentlichkeit zugänglich gemacht..

4.5 Urheberrechtlicher Status

Unbedenklich

5. PRÜFUNG DER AUSWAHLKRITERIEN

5.1 Authentizität

Es handelt sich um frühe Dokumentationsaufnahmen des Baues der Wiener Stadtbahn, die handschriftlich beschriftet und vom Oberingenieur Albert Stächelin signiert wurden.

5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext

Ist das Dokument / die Sammlung einzigartig und unersetzlich? Welche signifikante Bedeutung verbindet sich (im österreichischen Kontext) mit der Dokument / der Sammlung? Hatte es einen bedeutenden – positiven oder negativen – Einfluss? Die folgenden Punkte (a) – (f) können auch gemeinsam beantwortet werden.

Es handelt sich um herausragende bildliche Quellen der Stadtentwicklung in Wien um 1900.

Die Aufnahmen dokumentieren die umfassende und nachhaltige Veränderung des Stadtbildes durch den Bau der Wiener Stadtbahn. Die Stadtbahn ist ein Meilenstein in der Architekturgeschichte und gilt neben der Ringstraße als die bedeutendste städtebauliche Leistung in Wien. Otto Wagner wurde mit der architektonischen Gestaltung des weitreichenden städtebaulichen Vorhabens betraut. Er entwarf ein bis ins Detail durchdachtes, zusammenhängendes Verkehrsbauwerk von rund 38 Kilometer Länge mit 42 Viadukten, 78 Brücken und 36 Stationen. Otto Wagners Trassen, Viadukte, Brücken und Stationsgebäude sind bis heute unverzichtbare Bestandteile des öffentlichen Verkehrsnetzes.

(a) Zeit

Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?

Der Baubeschluss für die Wiener Stadtbahn fiel im Jahr 1892: Durch die Eingemeindung der Vororte außerhalb des Gürtels wuchs Wien flächenmäßig zur zweitgrößten Stadt Europas heran. Der Ausbau eines modernen, städtischen Schnellverkehrssystems wurde durch die zweite Stadterweiterung unumgänglich.

(b) Ort

Ist das Dokument / die Sammlung von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend?

Die Aufnahmen zeigen die Regulierungs- und Bahnbauarbeiten im Wiental sowie die Errichtung der Stadtbahn entlang des Gürtels.

Wientallinie

Der Bau der Wientallinie erfolgte ab 1894 großteils parallel zur Regulierung des Wienflusses. Bahnbau und Regulierungsarbeiten veränderten das Aussehen des Wientals grundlegend, wobei die ursprünglich geplante Einwölbung zwischen Hietzing und dem Stadtpark nur im Bereich des Naschmarktes, des Karlsplatzes und der Lothringerstraße realisiert wurde. Aufgrund der engen Abstimmung der zwei Großprojekte wurde die Bahnlinie in zwei Etappen in Betrieb genommen:

1898 die obere Wientallinie (Hütteldorf bis Meidling-Hauptstraße)

1899 die untere Wientallinie (Margaretengürtel bis Hauptzollamt)

Gürtellinie

Die Trassenführung der Gürtellinie verläuft großteils auf dem Areal des ehemaligen Linienwalls, einer obsolet gewordenen Befestigungsanlage, die ab 1894 abgebrochen wurde. Die Gürtellinie wurde vorwiegend als Hochbahn projektiert und liegt bis zu 15 Meter über dem Straßenniveau. Die repräsentativen, weiß verputzten Hochbahnstationen, die Brückenkonstruktionen aus Eisen sowie die charakteristischen Stadtbahnbögen aus Ziegelmauerwerk entlang der heutigen U-Bahnlinie U6 prägen das Erscheinungsbild des Wiener Gürtels und stehen unter Denkmalschutz.

(c) Personen, Gesellschaft

Ist das Dokument / die Sammlung mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Gesellschaftsschicht?

Albert Stächelin (1847-1923?)

Der am Projekt beteiligte Oberingenieur der k. k. Staatseisenbahn schuf eine faszinierende Serie von Stadtbahnaufnahmen während des Baus. Um weite Streckenabschnitte gemeinsam ins Bild zu setzen, musste er seine Kamera in großer Entfernung aufstellen und mehrere Fotografien zusammen montieren (Panoramaaufnahmen).

Biografische Hinweise:

Geboren 1894 in Istein (Deutschland), besuchte Stächelin zuerst die Normalschule, dann die höhere Bürger- und Bauschule in Waldshut. Studien der Technik in Karlsruhe und Bauschule in Basel (1868-1869).

Seine Ingenieurlaufbahn begann in den 1870er-Jahren. Er war zunächst an den Trassierungsarbeiten der Heidelberg-Speyer Bahn beteiligt (1872), dann als Geometer beim Bau der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Bahn (1872-1874). 1874 bis 1875 arbeitete Stächelin für die k. k. Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen; danach war er für die k. k. Baudirektion beim Dalmatiner Staatseisenbahnbau beteiligt (1875-1880) und anschließend (1880-1884) beim Bau der Arlbergbahn. 1893 bis 1894 war Stächelin am Bauprojekt der Wiener Stadtbahn als Geometer beteiligt; zunächst als Ingenieur bei der Gürtellinie und 1894 wurde er zum Oberingenieur befördert. Wahrscheinlich verstarb Albert Stächelin 1923 in Wien.

Otto Wagner (1841-1918)

Der Bau der Wiener Stadtbahn (1894-1901) bedeutete einen Höhepunkt im Schaffen des bekannten österreichischen Architekten. Otto Wagner übernahm die Anfertigung sämtlicher Entwürfe für die architektonische Ausgestaltung des Unterbaus, für die Hochbauten sowie für die gesamte Innenausstattung, Gebäudetechnik und Beleuchtung. Während des Großprojekts beschäftigte Wagner in seinem Atelier zeitweise bis zu 70 Mitarbeiter gleichzeitig (darunter später so bedeutende Architekten wie Josef Hoffmann, Leopold Bauer und Josef Plečnik). Als Chefzeichner fungierte Joseph Maria Olbrich.

(d) Gegenstand und Thema

Repräsentiert das Dokument / die Sammlung thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

(e) Form und Stil

Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?

(f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz

Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art wären als solche zu beurteilen.

6. KONTEXTUALE INFORMATIONEN

6.1 Seltenheit

Die großformatigen Aufnahmen des am Projekt beteiligten Ingenieurs Albert Stächelin sind seltene Bilddokumente des Baues der Wiener Stadtbahn.

6.2 Vollständigkeit

Soweit bisher bekannt, finden sich alle erhaltenen Aufnahmen zum Bau der Wiener Stadtbahn des Oberingenieurs Albert Stächelin im Eisenbahnarchiv des Technischen Museums Wien.

7. GEFÄHRDUNG

Die Aufnahmen wurden gereinigt und in PAT-getestete Umschläge umgelagert. Der Zustand ist stabil.

8. MANAGEMENT VON KONSERVIERUNG UND VERFÜGBARKEIT

Hiermit bestätige ich, zur **Einreichung des Dokuments / der Sammlung**

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register **berechtigt** zu sein.

Ich stimme der **Veröffentlichung des Antrages** sowie des **beigefügten Fotos** zu. Das Foto darf auf der Webseite sowie im Rahmen einer Publikation mit den weiteren Eintragungen des Österreichischen Memory of the World Registers veröffentlicht werden.

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das **Dokument / die Sammlung** in geeigneter Weise physisch und/oder virtuell **zugänglich** zu machen.



MIT ÖSTERREICHISCHER MEDIATHEK
MARIAHILFER STR. 212 • A-1140 WIEN
TEL +43 1 899 98 - 0 • FAX - 11 11

26.03.2018
Ort, Datum

Beltina Hüj, Peter Gaud
Unterschrift des/der Antragstellers/in (siehe 2.1)



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Die folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an oeuk@unesco.at zu übermitteln.

- ein digitales Foto (mit der Bezeichnung und den Copyright-Angaben) des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank und einer Publikation im Falle der Aufnahme in das Verzeichnis.
- die untenstehende Bestätigung